

Fribourg, den

Sehr geehrte Damen und Herren,

die EGU¹ (European Geosciences Union) ist der wichtigste und grösste europäische Geo-Wissenschaften-Verband mit über 12'500 Mitgliedern. Zu den Auszeichnungen, die die EGU jährlich an herausragende Wissenschaftler vergibt, gehört seit 2005 der bedeutende "**Agassiz-Award**".

Schon 2010 und dann wieder 2018 wurde die EGU über den extremen Rassismus des Louis Agassiz ausführlich informiert und gebeten, die Vergabe des Agassiz-Preises einzustellen.

Die EGU hat nunmehr entschieden, dass der Agassiz-Preis ab 2019 nicht mehr vergeben wird. In einer Mitteilung Prof. Dr. Jonathan Bamber, Präsident der EGU, an den Freiburger Romanisten Hans Barth heisst es:

"We recently had a Council meeting of EGU where a number of issues were discussed including the name of the award for the CR division of EGU. We have looked into the evidence in more detail and, in particular, some Swiss colleagues provided were able to provide additional evidence based on some recent research undertaken on the life and views of Agassiz. In the light of the up to date evidence that was available to us, we have decided that the name of the award is not appropriate and does not reflect the values of our organisation. As someone who has, on a number of occasions, contacted us regarding the name of the award I thought I would let you know of this outcome. The medal committee has not made a final decision on the new name, but we anticipate that this will come into effect for 2019."

Louis Agassiz war mal wohlwollender Dulder, mal fanatischer Propagandist von Verbrechen gegen die Menschheit (Sklaverei, Rassismus, ethnische Säuberung, Rassentrennung, Genozid). Während Agassiz und sein Rassismus seit 1954 in den USA intensiv erforscht und diskutiert werden, verstand man es in der Schweiz, diese Diskussion sorgfältig und sehr bewusst zu verhindern. So fahren Stadt und Universität Neuenburg bis heute fort, Louis Agassiz öffentlich zu ehren. Und dies obwohl der St.Galler Historiker Hans Fässler und seine transatlantische Bürgerinitiative "Démonter Louis Agassiz" seit 2007 auf Louis Agassiz als Rassisten aufmerksam machen und der Schweizer Bundesrat den Rassismus des Louis Agassiz mehrmals (2007 und 2015) öffentlich und scharf verurteilte. Im übrigen erklärte das Eidgenössische Amt für auswärtige Angelegenheiten am 12.12.2016: "In Zukunft wird Präsenz Schweiz Louis Agassiz definitiv nicht mehr als Referenz-Person nennen."

Wir bitten die Schweizer Medien, über die in Sachen Louis Agassiz wegweisende Entscheidung der Wissenschafts-Organisation EGU zu berichten und so ihren Teil dazu beizutragen, dem Rassismus in der Schweiz immer mehr den Boden zu entziehen.

gez. Hans Barth

Anhang:

Brief: an die EGU vom 09.01.2018

Text: The European Geosciences Union (EGU)'s misinformation about Louis Agassiz (1807-1873)